



DAS HISTORISCHE ZENTRUM VON DEVA

Es umfasst das Gebiet der Magna Curia sowie die folgenden städtischen Gebäudekomplexe: „1 Decembrie 1918 Boulevard“, „Aurel Vlaicu Str.“, „Lucian Blaga Str.“, „George Barițiu Str.“, „Piața Unirii“, „Andrei Șaguna Str.“. Mit wenigen Ausnahmen wie dem Schloss Bethlen oder dem ehemaligen Hotel Boulevard stammt der bauliche Hintergrund dieser Komplexe aus dem XIX. bis XX. Jahrhundert, obwohl bereits im XIV. bis XIV-Jahrhundert die heutigen Straßen existierten: Aurel Vlaicu, Gh. Lazăr, L. Blaga, Piața Unirii, Piața George Barițiu, Mihai Eminescu, 1 Decembrie 1918 und 22 Decembrie.

Das Ensemble „Piața Unirii“ ist zusammen mit dem Ensemble „Bd. 1 Decembrie 1918“ eine der repräsentativsten städtischen Strukturen des historischen Zentrums und gehört zu den konstitutiven Elementen der Ortschaft, nämlich der „Marktwiese“.

Der Marktplatz erscheint in der ersten Josefine-Ansicht in unregelmäßiger Form und nimmt später immer schärfere Konturen an. Die ursprüngliche Form eines langgestreckten Dreiecks, in dem sich die alte romanische Kirche der Ortschaft befand, wird durch die Einführung einer Reihe von Gebäuden vor der südlichen Begrenzung, die die heutige Fassade aus dem XIX-Jahrhundert definieren, reduziert. Durch diese Geste und die Vorschriften von 1855, die nur einstöckige Gebäude vorschreiben, wird der Platz als kohärenter städtischer Raum in menschlichem Maßstab definiert. Die Umstrukturierung des Marktes hat einen neuen städtischen Raum am alten westlichen Ende der Marktwiese entstehen lassen. Heute ist er Teil des städtebaulichen Ensembles „Str. George Barițiu“.

Das Zentrum des Platzes wird durch die reformierte Kirche markiert, die Anfang des XX. Jahrhunderts errichtet wurde. Die Besiedlungstendenz der Grundstücke auf der Südseite ist durchgehend, mit Straßenzugang durch Gänge, während die Nordseite variabel ist.

Zu Beginn des XIX. Jahrhunderts hatte die Stadt ein geschlossenes Zentrum, und das Stadtgefüge entwickelte sich um das natürliche Element, den Burg-Hügel, vor allem in seinem südlichen, südöstlichen Teil, in dem Bereich, der heute zum „historischen Stadtkern“ gehört. Von kleinen Ausnahmen abgesehen, stammt die überwiegende Bebauung des historischen Zentrums aus dem XIX. und XX. Jahrhundert.